

## Selbstverständnis der BIW

BÜRGER IN WUT (BIW) sind eine Wählerversammlung mit bürgerlich-konservativer Ausrichtung. Wir wollen die politische Zukunft Deutschlands ausgehend von den in diesem Programm formulierten Forderungen und Zielen auf allen Ebenen unseres demokratischen Gemeinwesens aktiv mitgestalten.

Wir BÜRGER IN WUT stehen für eine durchgreifende Reform von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Unsere **Vision** ist ein freies, demokratisches und solidarisches Deutschland, das sich durch wirtschaftliche Prosperität, die leistungsgerechte Teilhabe aller seiner Einwohner am gesellschaftlichen Wohlstand, innere Stabilität und eine lebenswerte Umwelt auszeichnet. Ein Deutschland, das als souveräner Teil der internationalen Staatengemeinschaft für die Bewahrung des Friedens und der natürlichen Lebensgrundlagen unseres Planeten konstruktiv mit anderen Nationen zusammenarbeitet. Ein Deutschland, das von ehrlichen und unabhängigen Politikern regiert wird, die als Diener des Volkes verantwortungsbewusst und uneigennützig zum Wohle heutiger wie zukünftiger Generationen handeln.

Zu unseren **staatspolitischen Kernzielen** zählen die Stärkung und Weiterentwicklung von Demokratie und Rechtsstaat auf Basis der von den Vätern des Grundgesetzes gewollten verfassungsmäßigen Ordnung. Wir begreifen das deutsche Volk ohne Einschränkungen als den höchsten Souverän unserer Demokratie, dessen Willen von den gewählten Politikern respektiert und in praktisches Handeln umgesetzt werden muss. Wir bekennen uns ausdrücklich zum **Primat der demokratisch legitimierten Politik**. BIW treten für eine echte Gewaltenteilung zwischen Legislative, Exekutive und Jurisdiktion in Deutschland ein. Außerdem betonen wir die Pflicht des Staates, das Leben, die körperliche Unversehrtheit und das Eigentum der Bürger vor inneren und äußeren Bedrohungen wirksam zu schützen.

Wir BÜRGER IN WUT lehnen nicht zuletzt aufgrund der leidvollen Erfahrungen des 20. Jahrhunderts politische Ideologien kategorisch ab. Das gilt für Sozialismus, Nationalismus und Liberalismus gleichermaßen. An ihre Stelle setzen die BIW eine **pragmatische Politik der Vernunft auf wertkonservativer Basis**, die sich bei der Auswahl ihrer Lösungsansätze wirklichkeitsnah, kreativ und flexibel am zu bewältigenden Problem und nicht an dogmatischen Lehrsätzen orientiert. Unser Ziel ist es, die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft im Interesse des Gemeinwohls möglichst optimal und bürgernah zu bewältigen.

Pragmatische Politik, wie wir BÜRGER IN WUT sie wollen, ist **langfristig orientiert** und steht damit im Widerspruch zu einem ausschließlich auf kurzfristiger Nutzenmaximierung ausgerichteten Denken und Handeln. Die Politik in Deutschland darf auf die dynamischen Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Technik nicht mehr länger nur *reagieren*, sondern muss vorausschauend und planvoll *agieren*. Die wachsende Komplexität der anstehenden Aufgaben und Herausforderungen, die in Ursache und Wirkung oftmals über staatliche Grenzen hinausreichen, erfordert eine **ganzheitlich angelegte, interdisziplinäre Politikgestaltung**, die im notwendigen Umfang international zu koordinieren ist.

Die von BÜRGER IN WUT propagierte pragmatische Politik der Vernunft findet ihr geistiges Fundament in der abendländischen Kultur mit ihren christlich-jüdischen Wurzeln, der Aufklärung und dem Humanismus. Daraus leiten sich **fundamentale Wertvorstellungen** ab, die für den Fortbestand unseres demokratischen Gemeinwesens und das friedliche Zusammenleben jetzt und in Zukunft unverzichtbar sind. Dazu zählen die Achtung des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit, der Menschenwürde und der Respekt vor dem Eigentum anderer, aber auch persönliche Tugenden wie Anstand, Verantwortungsbewusstsein, Gemeinsinn, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Leistungsbereitschaft. Diese Werte müssen in erster Linie durch die Familie vermittelt werden, unterstützt durch Kindergärten, Bildungseinrichtungen und Kirchen. Die Stärkung der Familie ist deshalb eine unverzichtbare Voraussetzung, um dem Werteverfall in unserer Gesellschaft Einhalt zu gebieten.

Im Prozess der Vermittlung und Festigung von Werten kommt den Eliten in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft eine wichtige **Vorbildfunktion** zu. Das gilt vor allem für die Politiker. Sie haben ihr Handeln stets am Gemeinwohl und nicht an den Partikularinteressen einzelner Gruppen oder ihrem persönlichen Eigennutz auszurichten. Seiner hohen Verantwortung kann der demokratisch legitimierte Politiker nur gerecht werden, wenn er neben seiner fachlichen Qualifikation auch über ein hohes Maß an moralischer Integrität verfügt. Ehrlichkeit, Unbestechlichkeit und Bescheidenheit bei der Inanspruchnahme materieller Privilegien müssen

ihn ebenso auszeichnen wie die Bereitschaft, sein Amt als Berufung auf Zeit und nicht als einen dauerhaften Besitzstand zu begreifen.

Das **Menschenbild** der BIW fußt auf der Überzeugung, dass die Menschen nicht gleich, wohl aber **gleichwertig** sind. Jedes Individuum muss die Chance haben, sein Leben eingebettet in das soziale Gemeinwesen eigenverantwortlich zu gestalten. Die Politik der BIW orientiert sich deshalb am Ideal der Chancengleichheit im Sinne von **Startchancengleichheit** in allen gesellschaftlichen Bereichen. Startchancengleichheit umfasst auch das Recht des Einzelnen, eine ungleiche Entwicklung nehmen zu dürfen. Demgegenüber lehnen wir die Forderung nach Zielchancengleichheit ab. Der Versuch, Zielchancengleichheit herzustellen, führt nicht nur zu einer der menschlichen Natur zuwiderlaufenden Gleichmacherei, sondern hat auch die Nivellierung gesellschaftlicher Standards auf niedrigerem Niveau zur Folge.

Der natürliche Bezugspunkt des einzelnen ist weder das eigene „Ich“ noch die anonyme Gesellschaft, sondern die **Gruppe** z. B. in Form der Familie, des Kollegenkreises am Arbeitsplatz oder des Sportvereins. Das gleichberechtigte Individuum als Teil der Gruppe steht deshalb im Mittelpunkt der Politik von BÜRGER IN WUT. Wir setzen uns für eine Stärkung der kleinen Gemeinschaften sowie erweiterte Mitbestimmungsrechte auf den unteren Ebenen des demokratischen Gemeinwesens ein. Die Regelungskompetenz zentraler Instanzen ist entsprechend des von uns vertretenden **strengen Subsidiaritätsprinzips** auf solche Zuständigkeiten zu beschränken, die zwingend einer einheitlichen Normierung bedürfen bzw. dezentral nicht zufriedenstellend wahrgenommen werden können.

Das Recht auf Selbstverwirklichung als Ausfluss der grundgesetzlich garantierten Freiheit des Individuums steht jedem Menschen zu. Es ist aber stets unter Berücksichtigung der Belange des Gemeinwesens auszuüben und darf die Rechte Dritter nicht beeinträchtigen. **Freiheit muss in Verantwortung** gelebt werden, gegenüber den Mitmenschen, der Gesellschaft und der Schöpfung. Die BIW wenden sich gegen die fortschreitende Individualisierung hin zur "Ellenbogengesellschaft" und die Überbetonung materialistischer Orientierungen. Nachdrücklich lehnen wir aber auch totalitär-kollektivistische Gesellschaftsmodelle ab, die den einzelnen seiner Persönlichkeit berauben und zum bloßen Bestandteil einer anonymen Masse degradieren.

Der Freiheitsbegriff der BIW basiert auf der Überzeugung, dass jedes Individuum für sein Handeln selbst verantwortlich ist und nicht durch äußere Umstände oder die gesellschaftlichen Verhältnisse fremdgesteuert wird. Der Einzelne ist deshalb bei Verstößen gegen die gesetzlich normierten Regeln des Gemeinwesens uneingeschränkt haftbar und vom Rechtsstaat entsprechend zu sanktionieren.

Wir BÜRGER IN WUT bekennen uns vorbehaltlos zur deutschen Vergangenheit mit allen ihren Licht- und Schattenseiten. Das gilt in besonderer Weise für die nationalsozialistische Diktatur zwischen 1933 und 1945, deren Verbrechen unsagbares Leid über die Völker der Welt und vor allem die europäischen Juden gebracht haben. Wir wenden uns mit Entschiedenheit gegen jeden Versuch, diese Verbrechen zu verharmlosen, zu verleugnen oder gar zu legitimieren. BIW machen aber keine Politik für die Vergangenheit, die sich ohnehin nicht mehr ändern lässt, sondern für Gegenwart und Zukunft. In diese Politikgestaltung fließen in angemessenem Umfang auch Erfahrungen und Lehren der Geschichte ein. Die Instrumentalisierung historischer Ereignisse, um politische Zielsetzungen gegen den Mehrheitswillen der Bürger durchzusetzen oder Andersdenkende zu stigmatisieren, lehnen wir ab.

Eine **pluralistische Demokratie** mit weitreichenden Mitwirkungsrechten für die Bürger erfordert überschaubare politische Einheiten, in denen ein gefestigter, historisch gewachsener Konsens über die Grundlagen des menschlichen Zusammenlebens besteht. Diese Einheit bildet die **Nation** als Sprach-, Kultur- und Wertegemeinschaft, die sich aus den gemeinsamen geschichtlichen Erfahrungen und Traditionen eines Volkes speist. Sie ist zugleich Kristallisationspunkt für die Identifikation des Einzelnen mit dem Gemeinwesen. Freiheit und Demokratie sind ebenso wie ein funktionierender Rechtsstaat und eine solidarische Gesellschaft dauerhaft nur im nationalen Rahmen zu verwirklichen. Deshalb treten wir BÜRGER IN WUT auch im Zeitalter der Globalisierung für den **Fortbestand moderner Nationalstaaten** ein.

**Außenpolitische Maxime** der BIW ist die Gleichwertigkeit aller Völker und Nationen in den internationalen Beziehungen. Jedem Volk muss das Recht zugestanden werden, die eigene kulturelle Identität auf seinem angestammten Territorium zu erhalten und zu pflegen. Wir bekennen uns zum **Selbstbestimmungsrecht der**

**Völker**, das jedoch dort seine Grenzen findet, wo elementare Menschenrechte verletzt oder die Sicherheit bzw. die territoriale Integrität anderer Staaten bedroht werden. Einem aggressiven Nationalismus und damit die Überhöhung der eigenen Nation gegenüber anderen Völkern als eine zentrale Ursache für zwischenstaatliche Konflikte erteilen wir dagegen eine klare Absage. Wir setzen uns stattdessen für das friedliche Zusammenleben der Völker auf der Basis **souveräner und gleichberechtigter Staaten** ein.

+++